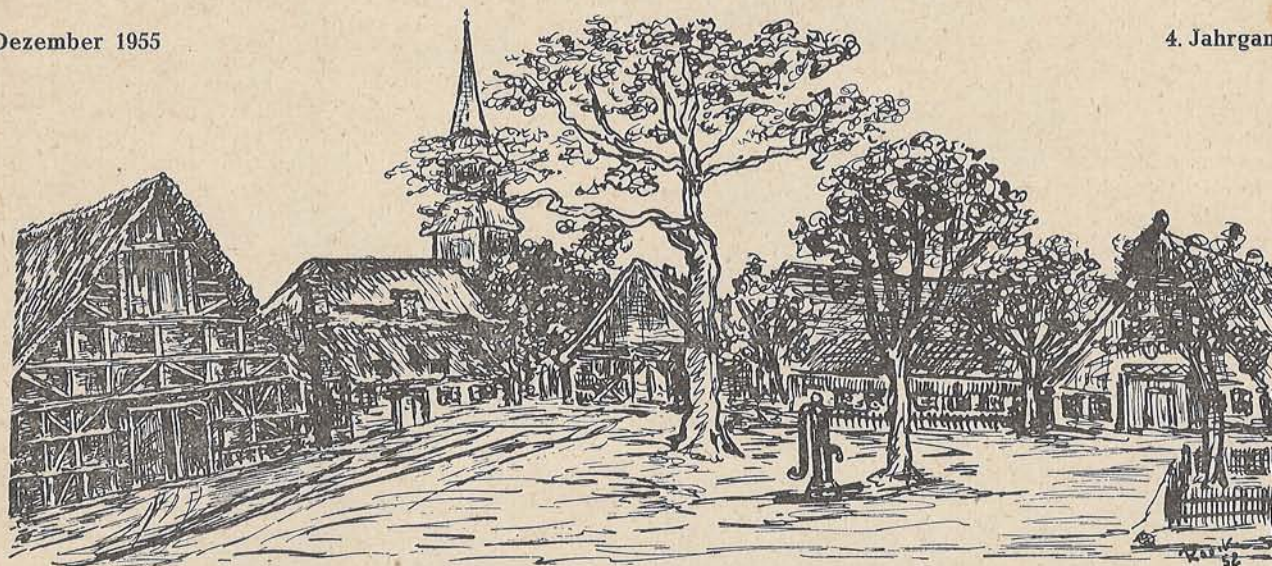


# MITTEILUNGSBLATT

Dezember 1955

4. Jahrgang



## **Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp**

### *Wir Nienstedtener haben für schöne Geschenke zu danken!*

Weihnachten 1955 steht vor der Tür und unsere Gedanken richten sich bereits aus auf die Besinnlichkeit und Freude festlicher Tage. Die Kinder denken auch an die Erfüllung mancher Wünsche in Gestalt von Geschenken. Sie vergessen dabei gern die vielen Gaben, die sie im Laufe des Jahres und in der Vorweihnachtszeit bekommen haben. Da auch wir in den letzten Monaten uns über manches freuen konnten, was man uns als Bevölkerung im allgemeinen bescherte, wollen wir diese Ausgabe unseres Mitteilungsblattes zum Weihnachtsfest mit unserem besonderen Dank an alle ausstatten, die für uns sorgten, wobei wir nicht vergessen wollen, daß diese Geschenke nicht für uns Menschen in Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp allein gegeben wurden, sondern für alle, Einheimische und Fremde, die Herz und Sinn für die Erkenntnis solcher wirklichen Gaben haben.

Wir verbinden diesen Dank am Jahresende mit unseren herzlichen Wünschen für segensreiche Weihnachtstage an alle unsere Mitglieder und Freunde.

Der Vorstand und die Schriftleitung.

### *Ein Geschenk für unsere ältesten Mitbürger!*

Bevor wir unser Vereinsjahr beschließen, treffen wir uns mit unseren Mitgliedern und Freunden noch einmal und laden ein für unseren

#### *Nachmittag im Advent mit unseren Nienstedtener Ältesten*

am Montag, dem 19. Dezember 1955, 16.30 Uhr,

im kleinen Saal des Ausschank der Elbschloßbrauerei, Elbchaussee 374.

Wir haben dazu unsere ältesten Mitbürger von einem bestimmten Jahrgang an besonders eingeladen und werden uns an einer adventlichen Kaffeetafel mit ihnen versammeln. Wir glauben, daß es für uns eine Ehrenpflicht ist, unsere „Ältesten“ einmal im heimatlichen Kreise zusammenzuführen, um unsere Verbundenheit mit ihnen zu betonen. Gewiß werden die plattdeutschen Vorträge unseres Freundes „Hannes“ Fleischer und die Rezitationen unseres Mitgliedes Ehrenfried Klein dazu verhelfen, daß dieser Nachmittag im Advent für alle eine Freude und bleibende Festigung unserer heimatlichen Gemeinsamkeit bringen wird. Eine kleine Musik wird schöne vertraute Weisen erklingen lassen und unsere Herzen in adventlicher Stimmung für die kommende Weihnachtszeit aufschließen.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, sich von diesem Hinweis ansprechen zu lassen, da eine weitere Benachrichtigung nicht mehr erfolgt.

Der Vorstand

gez. Otto A. Schaumann, 1. Vorsitzender.



# Geschenke für die ev. luth. Kirchengemeinde Nienstedten und alle sich mitfreuenden Menschen!

Die Kirchengemeinde Nienstedten hatte in der letzten Zeit einige bedeutsame Ereignisse. Die Räume im Gemeindehaus, besonders der Gemeindesaal, wurden erneuert und stehen nun in schönerem Kleide für die Veranstaltungen — Jugendabende und Gemeindeabende, Singen, Musizieren und Tischtennis — zur Verfügung.

An demselben Abend, an dem dieses Ereignis auf einem Gemeindeabend gewürdigt wurde, konnte auch die neue Glocke begrüßt werden, die, in Sinn (Dillkreis) gegossen, nunmehr die leider gesprungene alte Glocke von 1647 ablösen soll. Ich konnte während meines Urlaubs selbst den Werdegang und Guß dieser Glocke miterleben. Es vollzog sich noch nahezu alles so, wie Schiller es in seinem „Lied von der Glocke“ beschreibt. Da ist die Form, aus Lehm gebrannt, und die Grube, in welche die Form hineingesenkt wird. Und wenn der Gußofen mit Öl gefeuert wird, so spielt das „Holz vom Fichtenstamm“ dennoch eine Rolle, wenn nach dem Zusatz von Zinn das Ganze noch einmal durch einen Holzstamm zum Aufglühen gebracht wird. Immer noch ist es ein feierlicher Augenblick, wenn alles zum Guß bereit ist und der fromme Spruch gesagt wird, den ich in diesem Falle für die anderen beteiligten Gemeinden mit (es waren mehrere Glocken in der Grube) sprach:

Gott gebe, daß gerate wohl,  
Was ein jeder anfangen soll.  
Herr, laß dieses Werk gelingen,  
Dir zur Ehre einst erklingen!

Wenn dann alles bereit ist, spricht der Gießmeister das Wort: „Laßt uns denn in Gottes Namen anfangen!“ Dann wird der Kessel geöffnet und das auf 1100 Grad erhitzte Metall rinnt in die Kanäle, zunächst in das Gußloch der größten Glocke. Dann wird es in die nächste geleitet usw., bis alle Glockenformen gefüllt sind. An unserem Gußtage, es war Freitag, der 14. Oktober, mußte zweimal gegossen werden. Nach dem Guß bleibt erstmal alles still. Schiller vergleicht hier die Arbeit des Gießers mit der des Landmannes, der sein Saatkorn dem Schoß der Erde anvertraut. Dann gilt es zu warten. Und immer noch gilt die bange Frage: „Wird es gelungen sein?“ Als unsere Glocke am Montag ausgegraben wurde und der Lehm mantel abgeschlagen war, sah sie zwar noch ziemlich schwarz aus, aber gelungen war sie. Bald konnte die Inschrift freigelegt werden. Alles war gut geworden. Am oberen Ring das Bibelwort (die Jahreslosung des Kirchenjahres 1955/56) „Lasset euch versöhnen mit Gott“. In der Mitte das Christuszeichen und unten ein kleiner historischer Hinweis: „Nach schwerer Zeit für die alte Glocke von 1647 gegossen im Jahre 1955.“ Dazu dann noch das Gußzeichen der Firma Rincker in Sinn. Wiederum ist es ein spannender Augenblick, wenn die Glocke hochgezogen wird und der Gußmeister sie zum erstenmal mit einer Eisenstange anschlägt. Sie gab einen guten und vollen Klang, und der Stimmer, der nun mit seinem Ohr und mit vielen Geräten sie prüfte, fand alles in bester Ordnung. Die Glocke, die auf den Ton „dis“ gestimmt ist, hat ein Gewicht von 1165 kg. Nun ist sie angekommen, im Turm angebracht und am 2. Advent geweiht worden. Nach dem so traurigen Schicksal der Glocke von 1939, die bereits nach kurzer Dienstzeit wieder abgeliefert werden mußte und dabei brutalerweise schon im Turm zerschlagen wurde,

liegt es uns am Herzen, daß diese Glocke lange klingen möge. Wenn die Glocke von 1647 ein Jahr nach ihrem Amtsantritt den Frieden nach dreißigjährigem Krieg einzuläuten konnte, so möge es dieser Glocke bald vergönnt sein, nach über vierzigjährigem Krieg einen dauerhaften Frieden einzuläuten. Darüber hinaus aber möge ihr Dienst für unsere Gemeinde gesegnet sein mit ihrem Ruf: „Lasset euch versöhnen mit Gott!“

Dieser Ruf wird nun in der Advents- und Weihnachtszeit besonders häufig erklingen und auch besonders willig gehört werden. Wir geben nachstehend die gottesdienstlichen Feiern, zu denen die neue Glocke zusammen mit ihrer kleineren Schwester von 1709 rufen wird.

Noch eine andere Hilfe ist unserer Gemeinde in dieser Zeit zuteil geworden.

Das Landeskirchenamt in Kiel hat den Pastor Wilhelm Rothe als Hilfsprediger der Gemeinde Nienstedten zugewiesen. Herr Pastor Rothe wird den neu festgelegten II. Bezirk (Klein-Flottbek) übernehmen. Seine Wohnung wird Marxenweg 18 sein. Seine Predigtstätigkeit wird Pastor Rothe hier in Nienstedten abwechselnd mit mir haben. So wird unser Gottesdienstplan von nun ab etwas abwechslungsreicher sein:

4. Advent, 10 Uhr: Pastor Drews.

Heiligabend, 14.30 Uhr: Christvesper in Klein-Flottbek, Konservatorium, Pastor Rothe

Heiligabend, 16.00 Uhr: Christvesper, Pastor Rothe.

Heiligabend, 17.30 Uhr: Christvesper, Pastor Drews.

Heiligabend, 23.30 Uhr: Christmette, Pastor Drews.

1. Weihnachtstag, 10 Uhr: Pastor Drews.

2. Weihnachtstag, 10 Uhr: Pastor Rothe.

Silvester, 17.00 Uhr: Konservatorium Kl.-Flottbek, Pastor Rothe.

Silvester, 18.00 Uhr, Nienstedten: Pastor Drews.

Silvester, 23.30 Uhr, Nienstedten: Pastor Rothe.

Neujahr, 10.00 Uhr: Pastor Drews.

Allen Einwohnern unserer Gemeinde herzliche Grüße  
zu den Festen! Pastor Drews.

## Gedanken zum November

*Der folgende kleine Aufsatz, von Herrn A. Klingbiel geschrieben, ging uns leider zu spät zu, um noch in der November-Ausgabe zu erscheinen. Wir bringen ihn daher jetzt nachträglich! Die Schriftleitung.*

Ein farbiges Bilderbuch herrlicher Sommertage ist zu geklappt. Die Natur ist schlafen gegangen. Einsam liegen unsere schönen Parks, Anlagen und Wanderwege. Die letzten Blätter rieseln zu Boden. Eine milchig graue Nebelwand liegt über der Elbe, die träge glucksend dahin fließt. Tag und Nacht warnen die Schiffssignale — Schiffsglocken von ankernden, Sirenen von fahrenden Schiffen. Für Fremde unheimliche drohende Laute, für Einheimische vertraute Klänge. November — ein ernster Monat mit ernsten Gedenktagen! Volkstrauertag, Bußtag, Totensonntag! Wir lenken unsere Schritte zu unserem schönen Friedhof, wo unsere Lieben wohlgeborgen ruhen. Sie sind uns eine Stufe voraus; wir wollen sie stets lebendig in unserem Herzen bewahren! Ein Spaziergang im November führt leicht zu melancholischen Gedanken. Zu Unrecht. Ist der Schlaf nicht notwendig für ein neues Erwachen? Das Jahr neigt sich dem Ende zu.



Sollten wir es der Natur nicht nachmachen und uns ein wenig in uns zurückziehen, einmal ganz still in uns einen Überschlag machen über das verflossene Jahr? Was alles haben wir Schönes erleben dürfen, was haben wir geleistet und was haben wir unterlassen? Ist es nicht gut, wenn wir einmal ganz still werden und in uns hinein hören? Wir leben ein bewegtes Leben. Die Betriebsamkeit ist zum Selbstzweck erhoben. Wir müssen fast ständig zwei Dinge gleichzeitig tun. Dabei geraten die inneren Werte des Menschen leicht in Vergessenheit. Wenn wir uns dann auf einem November-Spaziergang auf altvertrauten still gewordenen Wegen zu uns selbst zurückfinden und Abstand gewinnen vom betriebsamen Alltag, haben wir eine große Gnade empfangen. —

Und noch andere Gedanken kommen mir im November. Es ist die Ruhe vor dem Sturm! Bald geht es im

emsigen Eifer daran, das Fest der Liebe lichtvoll zu gestalten. Wir erwarten Freude und wollen aus übervollen Herzen heraus wenigstens einmal im Jahre Freude schenken! Wir bedenken unsere Alten, Einsamen und Armen mit Gaben aller Art, wir schicken ihnen Pakete in ihr Stübchen, wir laden sie ein zu Weihnachtsfeiern mit Kaffee und Kuchen. Und dann ist das Fest vorbei! Der graue Alltag bricht doppelt grau herein und die Einsamkeit drückt noch einmal so schwer. — Wie wäre es, wenn wir einmal ganz „unzeitgemäß“ schon jetzt im November ein paar Alte und Einsame besuchen oder zu uns einladen, oder ihnen in irgendeiner Form eine kleine Freude machen? Ganz unprogrammäßig. Nur um ihnen zu zeigen: wir denken an Euch! — Wenn wir diese Gedanken in die Tat umsetzen, wird auch der dunkle November Segen bringen uns und unserem Nächsten.

A. Klingbiel.

## Das größte kommunale Geschenk dieses Jahres

in unserem Gebiet ist gewiß die Übergabe des Wesselhoeft-Park und des noch zu benennenden Verbindungsweges vom Bahnhof Klein-Flottbek zur Teufelsbrücke an die Öffentlichkeit im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 22. Oktober. Leider konnten wegen überstarken Regens die Kinderchöre unserer Schulen Schulkamp und Quellental sowie der Rudolf-Steiner-Schule Elbchaussee die eingeübten Lieder nicht singen, aber das schlechte Wetter konnte doch einige hundert Mitbürger nicht daran hindern, an der Eröffnung teilzuhaben. Der Ortsamtsleiter in Blankenese, Herr Reg.-Rat Lübbersmeyer, richtete dabei etwa nachstehende Worte an die versammelten Freunde schöner Natur und beachtlicher Heimatgestaltung:

Meine Damen und Herren!

Liebe Jugend von Nienstedten!

Was als persönliches Anliegen naturverbundener und unternehmungsfreudiger Hamburger und Altonaer Patriizer vor vielen Jahren begann, nämlich die Schaffung und Pflege der Parklandschaft der Elbgemeinden, ist im Laufe der Zeit zu einer schönen Verpflichtung für die gesamte Hamburger Öffentlichkeit geworden. Das kam nicht von ungefähr. Dem Reiz der aus günstigen natürlichen Gegebenheiten von begnadeten Garten- und Parkgestaltern entwickelten Landschaft konnten viele nicht widerstehen. Es wurden die Elbgemeinden bevorzugte Wohnplätze für Zehntausende und das Ausflugsziel sonnenhungriger Großstädter, denen es versagt blieb, ihre Wohnstätten im unmittelbaren Kontakt zum erholsamen Landschaftsgrün zu haben. Diese soziale Funktion der Elbgemeindenlandschaft hat neben dem Interesse, die zum Teil einmaligen Großgärten und Parks für alle Zeit zu erhalten, die Stadtväter seit langem schon veranlaßt, überall wo sich die Gelegenheit bot, freiwerdende Grundstücke in den Besitz der Stadt zu bringen, um sie für die Öffentlichkeit zu erschließen.

So können wir auch heute wieder ein Kleinod dem Schatz unserer Erholungsgebiete beifügen. Ich danke den Vorbesitzern, der Erbgemeinschaft Wesselhoeft, herzlich dafür, daß sie es dem Bezirks- und Ortsamt ermöglichen, den Ankauf des Parks den Stadtvätern vorzuschlagen. Ich danke auch zugleich dem Senat und der Bürgerschaft, dem Bezirks- und Ortsausschuß für die Beschlüsse, welche die Inbetriebnahme herbeiführten.

Ich muß mir an dieser Stelle versagen, die Kollegen im eigenen Hause, die Planung und Durchführung leite-

ten, zu loben, das mögen nach strenger Kritik die Besucher tun. Denjenigen aber, die mit der Schaufel in der Hand die oft schwierige und schmutzige Arbeit leisteten, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Mögen sie das Bewußtsein mitnehmen, daß ihre Arbeit und die nicht unerheblichen Kosten sich nach und nach mit Zins und Zinseszins umwandeln in Lebensfreude und Erholung für die Mitbürger. Diese sind herzlich eingeladen.

Mit diesem Wunsche und mit der Bitte an alle Besucher und vor allem an die Nienstedtener, diesen Park unter ihren Schutz zu nehmen, übergebe ich Wesselhoefts Park zugleich im Namen des Herrn Bürgermeisters der Öffentlichkeit.

Die in den Worten des Ortsamtsleiters angeregte strenge Kritik der Besucher war von den Anwesenden bereits auf einem kleinen Rundgang angesetzt und erwies sich aus Unterhaltung und der vorstehenden Übergaberede folgenden Beifall als in jeder Richtung positiv. So war es für den Schreiber dieses Berichtes als Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten nicht schwer, mit anschließenden Worten den Dank aller Mitbürger für das Neugeschaffene an die zuständigen Stellen und insbesondere die Gartenverwaltung Blankenese und ihre Mitarbeiter auszurichten. Es wurde dabei besonders auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen, daß erst durch die Herrichtung des Wesselhoeft-Parks die schöne im allgemeinen verkehrsungefährliche Wegverbindung zwischen dem Bahnhof Klein-Flottbek und der Elbe (Teufelsbrücke) ermöglicht wurde. Dieser Weg durch herrliche und teils urwüchsige Natur Nienstedtens und Klein-Flottbeks bietet hin und her jetzt für viele Berufstätige, vor allem auch denen bei der Deutschen Werft, die Möglichkeit der Sammlung für die Arbeit und der Entspannung vom meistens gewiß schweren Dienst. Die umwohnende Bevölkerung und die vielen zu uns kommenden Besucher und Fremden erkennen den neuen Weg und den allen neu geschenkten alten Park dankbar an. Gern beendete unser Vorsitzende seine Dankesworte deshalb mit dem Versprechen aller Kreise unserer Bevölkerung: „Lieber alter Wesselhoeft-Park! Gern nehmen wir Dich in unseren Schutz. Du sollst immer einen großen Platz in unserem heimatlichen Herzen haben!“

Diese Feierstunde und das Neugeschaffene fanden auch in der Hamburger Presse eine gute Beachtung. Wir geben einige Teile der Berichte, die für alle von Interesse sind, nachstehend wieder. So schreiben u. a.



*Sonntagsausgabe vom Hamburger Abendblatt* (mit großem Bild „Eröffnung unter dem Regenschirm“) „Würdige Herren unter schwarzen Schirmen und als Kulisse ein schöner herbstlicher Park: Dieses Bild sah man, als Blankeneses Ortsamtsleiter Lübbersmeyer den neuen Wesselhoeft-Park der Bevölkerung übergab. In den letzten Monaten hat die Gartenbauabteilung des Amtes aus einer Grünfläche ein Naturparadies gezaubert. Blankenese wurde noch schöner, als es ohnehin ist.“

*Hamburger Anzeiger*: „Eine Panne bei der Generalprobe garantiert einen vollen Erfolg bei der Premiere. Wenn man diese Regel auch auf die Eröffnung eines neuen Parks anwenden darf, wird im Wesselhoeft-Park in Klein-Flottbek künftig nur eitel Sonnenschein herrschen. Unter einem Wald von Regenschirmen, auf den Petrus seine Bäche ausschüttete, konnte man im Grau des Hamburger Regens gerade noch den Zauber dieser reizvollen, vier Hektar großen gärtnerischen Anlage erkennen.“

*Hamburger Echo*: „Im Kranze unserer Elbparks entstand ein neues Kleinod. Der Wesselhoeft-Park zwischen Quellental, Baron-Vogth-Straße und Elbchaussee stand einst im Besitz einer Familie, die auch heute dort noch ihr Haus hat. — Die Nienstedtener Schulkinder, die den Tag der Eröffnung durch ihre Lieder verschönern wollten, mußten nach Hause geschickt werden. Aber ein Gutes hatte der Regen. Man konnte jetzt die für gewöhnlich unsichtbare Kleine Flottbek den Hügel hinunterbrausen sehen. Der Ortsamtsleiter dankte der Familie Wesselhoeft dafür, daß sie den Park der Stadt zum Kauf angeboten hatte. Die anwohnenden Kinder haben jetzt einen gefahrlosen Schulweg und die Werftarbeiter einen erholsamen Richtweg von der S-Bahn-Station Klein-Flottbek zum Landungssteg Teufelsbrücke.“

*Norddeutsche Nachrichten*: „In Anwesenheit von Mitgliedern der Familie Wesselhoeft, Vertretern sämtlicher Nienstedtener Vereine, Angehörigen des Bezirksausschusses Altona, des Ortsausschusses Blankenese, Vertretern einiger Blankeneser Vereine, Mitgliedern des Gartenausschusses und der Behörden und der Nienstedtener Bevölkerung übergab Reg.-Rat Lübbersmeyer den Wesselhoeft-Park der Öffentlichkeit. Rund fünf Hektar ist der neue Park zwischen Quellental und Elbchaussee, aber nicht nur der Park selbst, sondern auch der neue Verbindungsweg zwischen S-Bahnhof Klein-Flottbek und Teufelsbrücke ist für die Öffentlichkeit ein Geschenk. Hier wurde ein Weg geschaffen, der abseits aller Gefahren des Straßenverkehrs durch die herrliche Natur verläuft. Zum Sprecher der Nienstedtener und Flottbeker Bevölkerung machte sich der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten und Vertreter des Lichtwarkausschusses Nienstedten Otto A. Schaumann. Er dankte für das, was hier von kommunaler Seite geschaffen wurde. Sein Dank galt auch Gartenbauoberinspektor

Arfert, der mit seinen Mitarbeitern diesen Park so einzigartig hergerichtet hat. — Der Park ist im Rahmen des Notstandsprogramms instandgesetzt worden. Neben dem Verbindungsweg vom Bahnhof Klein-Flottbek zur Teufelsbrücke sind viele neue Wanderwege angelegt worden. Der Teich, auch „kleiner Ukleisee“ genannt, wurde entschlammt und Brücken über die Wasserläufe gebaut. Der Park mit seinem herrlichen Baumbestand dürfte für die Besucher und Bewohner der Elbvororte ein neuer Anziehungspunkt werden.“

*Die Welt* (mit deutlicher Lageskizze unter der Überschrift „Ein kleines Paradies für uns alle“): „Auch unter dem Regenschirm hervor ließ sich erkennen, was für ein urwüchsiges und reizvolles Stück behutsam gestalteter Natur in Zukunft die Spaziergänger erfreuen wird. Es ist von der Elbchaussee aus über den Lünkenberg oder die Georg-Bonne-Straße und von der Station Klein-Flottbek aus auf einem neu angelegten Weg zu erreichen, der seinen Ausgang beim Turnierplatz hat, später die Straße Quellental kreuzt und dann direkt ins Grüne des Parks führt. Auf zwei Hauptwegen kann man die Teiche umkreisen. Aber auch die anderen Teile des dicht mit alten Bäumen bestandenen Parks bieten schöne Durchblicke.“

Aus dieser Sammlung von Auszügen Hamburger Presseäußerungen geht klar hervor, daß auch dort der neue Park mit seinem Verbindungsweg als weitere wertvolle Perle in der Kette der natürlichen und baulichen Schönheiten in den Elbgemeinden anerkannt wird. Wir freuen uns darüber, denn wir empfinden wohl mit am besten, was es bedeutet, die Anziehungspunkte der engsten Heimat in so prägnanter Form erweitert zu sehen. Unser Bürger- und Heimatverein Nienstedten und die gesamte uns nahestehende Bevölkerung von Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp begrüßen dieses größte kommunale Geschenk dieses Jahres in unserem Gebiet und versprechen ihm gern unseren besonderen Schutz und einen guten Platz in Gesamtherzen der Heimat. Wir bekräftigen unseren Dank an einen Hohen Senat, an die Hamburger Bürgerschaft, an das Bezirksamt Altona, an das Ortsamt Blankenese und alle Organe und Ämter der Behörden, die sich mit dieser Neuschöpfung von Park und Wegen befaßten, mit dem Versprechen, daß unser Bürger- und Heimatverein Nienstedten stets gern ein aktiver Partner kommunal erwünschter Zusammenarbeit sein und bleiben wird.

Otto A. Schaumann.

*Brunöhler*

*formt — pflegt — frisiert — modern*

Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg

Dienstags ab 13 Uhr geschlossen - Anmeldungen 82 98 66

**PETER STEINES & SOHN**

**KOHLLENHANDEL**

**Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52**



# Das Geschenk einer erwünschten Verkehrsverbindung

bedeutet für viele unserer Mitbürger und Besucher die Ende Oktober von der HHA neu eingerichtete  
**Schnellbuslinie 36 ZOB—Blankenese**

In den wenigen Wochen seit der Eröffnung hat sich diese Linie bereits viele begeisterte Freunde erworben. Es wird allerdings teils etwas darüber geklagt, daß die Fahrpreise mit 40 bis 80 Pfennig (Für Jung und Alt gleich!) etwas hoch lägen. Wenn man bedenkt, daß die Einrichtung dieser Linie die Neuanschaffung von etwa 10 modernen Mercedes-Autobussen für die HHA notwendig machte und daß solche Autobusse auch einen viel schnelleren Verschleiß als z. B. Straßenbahnwagen haben, wird man sich doch wohl auch mit den bestehenden Fahrpreisen abfinden können. Schließlich ist diese Linie ja auch eine besondere schnelle und angenehme Verkehrsverbindung, die uns viel Zeit sparen hilft. So sind wir in Nienstedten beim Einsteigen auf der Elbchaussee ohne Umsteigenotwendigkeit in direkter Verbindung mit dem Altonaer Rathaus und damit zu unserem zuständigen Bezirksamt (eine erfreuliche Tatsache für dort häufig tätige Kommunalpolitiker), ganz abgesehen von der ebenfalls schnelleren Verbindung mit dem Ortsamt in Blankenese. Manche freuen sich auch über die direkte Verbindung mit dem Nobistor und dem Millernator und dadurch auch mit dem Gebiet, welches dazwischen liegt. Ebenso ist uns in Nienstedten und den Mitbürgern aller elbnah gelegenen Wohngebiete zwischen Blankenese und Altona der Besuch der Musikhalle wie auch der Staatsoper wesentlich bequemer gemacht, ganz abgesehen von Besuchen am und um den Karl-Muck-Platz herum, wo sich viele Behörden, Polizei und Gerichte und auch die Ortskrankenkasse u. a., befinden. Und selbst vor dem Hamburger Rathaus hält der Schnellbus. So sind wir jetzt in direkter schneller Verkehrsmöglichkeit mit vielen Stätten der Kunst, der Verwaltung, des Geschäftslebens, der Banken in der Innenstadt. Selbst Autobesitzer hier draußen lassen jetzt häufig ihren Wagen in der Garage, um den Schnellbus zu benutzen, da sie dadurch das lästige und so zeitraubende „Parkplatzsuchen“ in der Stadt vermeiden und so viel schneller an ihr Ziel kommen. Die Nichtautobesitzer haben jetzt durch den Schnellbus die Möglichkeit bekommen, fast die ganze Länge der Elbchaussee ohne größere Kosten täglich und bei jedem Wetter zu befahren und sie mit allen ihren Schönheiten und Bauten vom erhöhten Sitzplatz aus zu genießen. Man könnte noch viele weitere Vorteile dieser Verbindung aufzählen. Wir werden in späteren Ausgaben dieses Blattes noch des öfteren auf diese Linie zurückkommen. Heute aber sei vorerst einmal den Männern und Stellen gedankt, die diese Linie 36 schufen, von der wir wissen, daß man ihre Entwicklung stark beobachtet, um die gesammelten Erfahrungen bei späteren Fahrplänen usw. zum Wohle aller Beteiligten und vor allem der Öffentlichkeit zu verwerten. Wir bestätigen gern, daß wir uns hier draußen in den Elbgemeinden fast ausnahmslos über die schnellen roten Busse freuen und wir grüßen die freundlichen, unermüdlichen Fahrer, die in Personalunion auch gleich Kassierer sein müssen. Das ist gewiß nicht leicht, denn neben dem Kassieren werden ihre Nerven mit der Notwendigkeit des vorsichtigen Fahrens voll Verantwortung und des bestmöglichen Einhaltens der Fahrzeiten stark belastet. Danken wir ihnen den Einsatz durch schnelles Ein- und Aussteigen, durch Bereithalten des abgezählten Fahrgeldes beim Lösen des Fahrscheins und auch durch freundliches Auftreten der Fahrgäste im allgemeinen, damit diese angenehme Schnellbuslinie 36 stets erfüllt bleiben möge von dem

guten Geist des „Seid nett zueinander!“, der sie bisher stets ausgezeichnete! Für Dinge, die ihm gefallen und die seinen Wünschen entsprechen, hat der Volksmund gern einen volkstümlichen Namen bereit. Wir als Bürger- und Heimatverein möchten mitwirken, einen solchen Namen zu finden und durchzusetzen, da uns bewußt ist, daß damit dieser Linie gedient wird und sie uns allen nur noch näher rückt. Wir rufen deshalb auf zu einem kleinen

## Preis ausschreiben

zur Feststellung eines volkstümlichen Namens für die Schnellbuslinie 36.

### Beteiligung:

das Preis ausschreiben steht für Jung und Alt offen.

### Bedingung:

Vorschlag eines als volkstümlich zu empfindenden Namens für die Schnellbuslinie 36 ZOB—Blankenese. Der Namensvorschlag muß allgemein verständlich, gut klingend und möglichst heimatnah sein.

### Einsendung:

in verschlossenem Umschlag mit Adresse und Altersangabe bis spätestens zum 31. Dezember 1955 an den Vorstand des Bürger- und Heimatverein Nienstedten, Elbchaussee 404. Auf dem Umschlag bitte den Vermerk „Preis ausschreiben“ angeben.

### Preisgericht:

der Gesamtvorstand des Vereins auf seiner ersten Sitzung nach dem 1. Januar 1956.

### Preise: (sind gestiftet)

1. Preis Wert: DM 25,—  
Gutschein auf ein Geschäft in Nienstedten.
2. Preis Wert: DM 15,—  
Gutschein auf ein Geschäft in Nienstedten.
3. Preis Wert: DM 10,—  
Gutschein auf ein Geschäft in Nienstedten.  
zum Bezug von Waren, die in den betreffenden Geschäften geführt werden.

Die Einsendungen werden, soweit möglich, in unseren Mitteilungsblättern bekannt gegeben, einerlei, ob sie mit einem Preis oder nicht bedacht werden. Irgendeine Vergütung für ohne Preis bleibende Einsendungen wird auch bei eventueller Veröffentlichung mit Namensnennung nicht gezahlt, wie auch bei preisbedachten Einsendungen eine weitere Vergütung nicht erfolgen kann. Dies Preis ausschreiben schließt bei seinem heimatlich betonten und volkstümlichen Charakter jeden Rechtsweg aus. Wir gehen bei dieser Veranstaltung von dem Gedanken aus, daß auch schon früher Verkehrslinien vom Volksmund nett und schlagfertig getauft wurden. So hieß doch früher einmal eine Straßenbahnlinie zum Fischmarkt die „Schellfischbahn“. Vor dem ersten Weltkrieg war „Die Blankeneser“ die Straßenbahn Altona—Blankenese und auch der heute so geläufige Name „Samba-Wagen“ ist eine Erfindung des Volksmundes. Und so möchten wir diesem so schätzenswerten Volksmund helfen, für unsere Schnellbuslinie 36 auch einen netten Namen zu finden. Und nun laßt alle guten heimatverbundenen Geist sprühen und schickt uns die Vorschläge zu. Wir empfehlen, einmal von Endstation zu Endstation mitzufahren, dabei mit offenen Augen und Ohren und aufgeschlossenem Herzen zu beobachten, was drinnen und draußen vorgeht, dann wird der Geistesblitz des wirklich guten Namens sich vielleicht geradezu aufdrängen. Oschau.



# Rückblick und Ausblick!

Am Sonntag, dem 30. Oktober 1955, vorm. 9.57 Uhr, begrüßte an der Haltestelle Sieberlingstraße der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, Herr O. A. Schaumann, mit einigen Vorstandsmitgliedern den ersten offiziellen Schnellbus der Linie 36, ZOB—Blankenese, mit nachfolgenden Worten: Diese Linie stellt eine sehr wesentliche Verkehrserleichterung für die Bewohner der Elbgemeinden und somit auch für Nienstedten dar. Wir grüßen die Männer, die als Schaffner und Fahrer der HHA diese Linie bedienen werden und wünschen allen „gute Fahrt“! Daß darin auch der ganz besondere Dank an die HHA und an ihren Oberling, Herrn Stichert ausgesprochen war, ist wohl selbstverständlich und wenn nun die Schnellbuslinie weiter so ihre Entwicklung nimmt, wie schon der erste Versuchsmonat zeigt, daß Schlangen von Fahrgästen an den Haltestellen warten und HHA-Personal dabei im Vorverkauf Fahrkarten zur Verfügung hält, ist der Wunsch für „gute Fahrt“ zugleich eine Freude für die HHA. Entgegen aller Erwartung war auch der Empfang des ersten Wagens in der Frenssenstraße durch eine Blankeneser Einwohnerin ein recht herzlicher, unvorbereitet wohl auch für den Mann am Steuer, da sich ja zuerst bei der Bekanntmachung der neuen Linienführung Schwierigkeiten bemerkbar machten, jetzt möchte aber bald jeder dort eine eigene Haltestelle haben, wie die HHA richtig bemerkte, wäre es dann keine „Schnell, sondern eine Langsam-Buslinie“. Da nun auch an der Haltestelle Parkstraße im Namen der dortigen Anwohner der blumengeschmückte erste Bus freudig begrüßt wurde mit einem Angebinde, zeigt das doch, daß sich die neue Linie wohl durchsetzen wird. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns der ersten Schwierigkeiten der Einführung von jetziger Linie 86, auch hier hatten viele große Bedenken, und heute, nicht wegzudenken ist dieser Bus, zwar hat der Klein-Flottbeker Teil unserer Stadt immer noch allerlei Wünsche darüber, die aber auch bei besseren Straßenverhältnissen einmal erfüllt werden können. Doch noch allerlei hat der Bürger- und Heimatverein zu erledigen.

Da ist der Tunnel unter der Elbchaussee zum Strand für die Erholungsbedürftigen, mit Hoffnung nahmen wir die Zusicherung von hohen und höchsten Stellen auf, daß nun endlich im Sommer (welcher?) der Weg im von Baron Schröderschen Gelände frei wird, aber leider! Hier muß etwas geschehen, es brauchen nicht große Mittel erst aufgebracht werden, oder gelten Menschenleben überhaupt nichts? Auf der anderen Seite wird wieder gemeckert, wenn neue Signallichtanlagen für Fußgänger geschaffen werden, die doch wirklich nicht billig sind, müssen aber sein, da die Überquerung der Elbchaussee immer wieder durch rücksichtslose Schnellfahrer behindert wird. Wir hoffen nun auf den nächsten Sommer, um den Strandbesuchern den Tunnel zu öffnen. In nächster Nähe ist auch die Brücke und zugleich Haltestelle für unsere Dampfer im Erholungsverkehr auf der Elbe, jetzt wenigstens schon beschriftet mit „Nienstedter Elbschloßbrauerei“! Vielleicht arbeiten HADAG und befreundete Schiffflinien an einem neuen Sommerfahrplan 1956, deshalb ist es angebracht und zweckmäßig, auch hier unsere Wünsche anzumelden. Strom- und Hafenbau Hamburgs hat schon mehrfach erklärt, daß Schwierigkeiten beim Anlaufen der Brücke nicht vorhanden sind, den Ausflüglern wäre auch hier ein Wunsch erfüllt.

So ziemlich alle S-Bahnhöfe sind überdacht, nur der Bahnhof der Villenkolonie Hochkamp (zu Nienstedten gehörend) macht noch eine Ausnahme darin, Versuche mehrerer Anwohner und Benutzer wurden seit Jahren vertröstet mit dem schönen Satz: „Kein Geld vorhanden bei der Bahn!“ Vor einiger Zeit tauchte nun ein neuer Plan auf, sogar mit wunderbarer Zeichnung, nach Art der HHA-Haltestellenhäuschen, den Hochkamper Bahnhof damit zu schmücken, wie es aber scheint, ist auch das Geld dafür auf andere Geleise geraten, übrigens sprach man von etwa 25 000 DM. Besser wäre gewesen und geschäftstüchtiger, wenn bei der Erweiterung der Verkaufsanlage die Überdachung erweitert worden wäre.

Mit Unterstützung des Vereins ist auch das Postamt Nienstedten entstanden, sogar an eine Fernsprechkabine ist dabei gedacht, nur — nach abends 18 Uhr bis morgens 8 Uhr früh — darfst du dort nicht telefonieren, denn dann ist die Tür des Postamts geschlossen, genau so wie jeden Sonn- und Feiertag; wo die nächste Fernsprechkabine dann ist, erfährt ein Unkundiger durch Nachfrage (wenn er Glück hat). Mit gutem Willen und Hinweis läßt sich doch wohl eine Tür dort einbauen. Geplant war zwar nach Mitteilung, eine Fernsprechkabine vor dem Haus aufzubauen, aber wozu hier auch wieder teure Kosten, wenn es einfacher besser geht.

Oft kann man am Sonntagnachmittag beobachten, wie eilige Briefschreiber ihre Briefe dem Postkasten in der Kanzleistraße anvertrauen wollen, mit der Annahme, daß auch noch eine Abholung am selben Tage erfolgt, da dann vielleicht ihre Post den Empfänger am nächsten Tag erreicht. Enttäuscht müssen sie aber feststellen, daß so etwas nicht geht! Warum hat nicht der Briefkasten in der Kanzleistraße dieses Recht? Ein Umweg für den Abholer aus dem Postamt Nienstedten kann wohl nicht entstehen, da er ja doch über Groß-Flottbek nach Hamburg 1 muß! Oder ist es anders? Gerade dieser Briefkasten in verkehrsreicher Gegend würde damit einem guten Zweck dienen.

Über Grenzfragen im Ortsteil Nienstedten ist oft geredet und geschrieben worden, geändert hat sich nichts. Post, Polizei und jetzt auch Kirche haben ihre eigenen Gemarkungen im Ortsteil Nienstedten. Polizei hat schon einmal einen Versuch unternommen, zu ändern, aber leider! Bewohner jenseits der Eichendorffstraße gehören postalisch zu Blankenese, unser Postamt Nienstedten liegt ihnen zwar näher. Auch die Kirche hat wohl ihre Grenze der Post angeschlossen? Wann wird dieses Wirnis einmal geändert?

In der letzten Zeitung fragte eine Leserin mit Interesse, wann wohl der Verbindungsweg „Ehrenstieg“ wieder seiner alten Bestimmung zugeführt werden kann! Die Antwort mußte lauten: In etwa 3 Jahren!

Die Familie Wesselhöft hat in großzügiger Weise ein wunderbares Parkgelände der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt, das durch unsern Gartenbauoberinsp. Arfert einzig gestaltet wurde. Nicht alle Besucher der Parkanlage werden schon am Bahnhof Klein-Flottbek den Wanderweg dorthin benutzen, kommen dann in die Kanzleistraße und würden durch ein Hinweisschild am Ehrenstieg darauf hingewiesen, daß hier schon ein Rechtsweg wieder zum Park geleitet, ja wenn — dieser nicht erst zugemauert wäre, geradeaus würde er dann auf einen neu geschaffenen Eingangsweg zum Park führen.



Hinzu kommt noch folgendes: Ein größerer Teil der Schulkinder aus der Kanzleistraße ist der Volksschule im Quellental eingegliedert, sie könnten, ohne erst verschiedene Gefahrenstraßen dorthin zu überqueren, auch besser und schneller die Schule erreichen und die Eltern werden sich freuen, wenn der alte Weg wieder offen wird, der einst ohne Befragung der Anlieger verpachtet wurde!

Auf der halben Strecke der Elbchaussee hat die Stadtverwaltung die erst mit vielen Gegenansichten begrüßten Zementstangen als Träger der praktischen Beleuchtung aufstellen lassen. Über die Zweckmäßigkeit der Anlage ist nichts zu sagen. Aber lege der Verein ein Veto ein, wenn nun diese Träger grün gestrichen werden sollen, die Natur wird wohl selbst dafür sorgen, daß die graue Farbe wegradiert wird, wenn Regen, Sturm und Sonnenschein die Träger begrüßen.

In einem Vortrag über Entstehung von Neu-Altona, den Herr Oberbaurat Voigt vor einiger Zeit im Saal der Elbschloßbrauerei hielt und der durch eine Besichtigungsfahrt durch das neu entstehende Gebiet noch anschaulich erweitert wurde, bekamen die Teilnehmer der Veranstaltungen auch einen Überblick über geplante Entlastungsstraßen für unsere Elbchaussee und gleichzeitig auch davon Kunde, daß einmal ein Tunnel bei Teufelsbrück unter der Elbe einen besseren Verbindungsweg nach der anderen Seite bringen soll, der auch eine Untergrundbahn, kommend vom Altonaer Hauptbahnhof, aufnehmen kann. (Wohl Zukunftsmusik denken viele!) Wie wir hören, hat eine weise Bezirksverwaltung nun schon den Ausbau einer der Entlastungsstraßen zugestimmt, möge der Tunnel und die Untergrundbahn bald folgen, denn noch ist Gelände im Urzustand zu haben und braucht nicht erst im bebauten Stück teuer erkaufte werden.

Im Jahre 1956 feiert die Volksschule Nienstedten, Schulkamp, ihr 75jähriges Bestehen. Glückwünsche und Geschenke sind zu erwarten; das beste und wertvollste Geschenk wären aber die Mittel von der Stadtverwaltung zum Ausbau und Anbau der Jubilaren mit gleichzeitigem Geschenk an die Nienstedtener Feuerwehr durch Ersetzung einer besseren Unterkunft für die Männer, die durch freiwillige Tatkraft ein gutes Werk ausüben.

Ja, lieber Leser, das ist eine lange Wunsch- und Beschwerdeliste. Aber es ist schon so: Steter Tropfen höhlt den Stein und besseres Bohren hilft immer! Auch unserm verehrten Herrn Dr. Bonne ist es nicht gelungen, noch bei seinen Lebzeiten zu erreichen, daß endlich die Elbe von Schmutz- und Schlammassen gereinigt wird und wir in den Elbgemeinden Quellwasser als Nahrung erhalten. Doch auch hier ist nun eine Änderung eingetreten, die freudig begrüßt wird und wir dabei in Gedanken diesem Mann unsern Dank bringen. Es soll nun damit aber nicht gesagt werden, daß wir auch ein halbes Jahrhundert auf die Erfüllung unserer Wünsche warten wollen!

West.

#### Unser Kommunaler Ausflug, diesmal durch das Kerngebiet des Bezirksamtes Altona

am 24. und 26. November war in seinen beiden Teilen wieder ein Erfolg mit guter Beteiligung. Wegen Zeit- und Platzmangel werden wir ausführlich erst in unserer Januar-Ausgabe darüber berichten, aber schon heute sei auch an dieser Stelle Herrn Oberbaurat Voigt, dem Bezirksbauleiter Altona, unser recht herzlicher Dank für seine interessanten Vorträge und seine so umfassende Führung gesagt.

Der Vorstand.



Bild a. Privatbesitz: Fr. M. Züchtig, Kl. Flottbek.

### Nachbarn aus guter alter Zeit!

Anno 1900 ein schmuckes altes Strohdachhaus und unsere gute alte Dorfskirche! Wer erinnert sich noch daran?

### Und hier die Antwort eines Lesers aus Erinnerungen an damalige Zeiten:

Das links neben der Kirche stehende alte Strohdachhaus war das letzte Überbleibsel einer ehemaligen alten Gaststätte von Nienstedten, im Volksmunde allgemein „Wilhelmshöhe“ genannt, es war lange Jahre im Besitz der Familie Schultz, Frau Ww. Schultz leitete den Betrieb der Gaststätte bis zum Abbruchtage, da das Haus der zu verbreitenden Elbchaussee hinderlich war, Turnverein und die damalige „Militärische Bruderschaft von Nienstedten“ hatten bis zum letzten Tage hier ihr Vereinslokal, letztere wählte auf einer „Außerordentlichen Versammlung“, zwanglosem Beisammensein und Abschiedsfeier vom alten Lokal — eine neue Versammlungsstätte, darüber berichtet der Chronist: Das Vereinslokal befindet sich, laut Beschluß der außerordentlichen Versammlung vom letzten Dienstag (10. Novbr. 1896), fortan beim Kameraden Sieberling, da das bisherige Lokal bei Frau Ww. Schultz wegen Aufgabe und Abbruch des Hauses aufgegeben werden mußte. Frau Schultz hatte die Vereinsmitglieder zu dem Abend zu Gast geladen und ihnen zum Abschied allerlei Überraschungen geboten! jedenfalls hat sie sich ein bleibendes Andenken im Verein gesichert, das auch in verschiedenen Hochs Ausdruck fand. — Am Donnerstag, (12. Novbr.) fand die Auction im Lokal der Ww. Schultz hierselbst statt und zugleich Schluß der Wirtschaft, nachdem Alles ausgeräumt und — ausgetrunken war. Noch wenige Tage, und es wird keine Spur mehr von — „Wilhelmshöhe“ — vorhanden sein, wie das Lokal im Volksmunde gern genannt wurde.“

Von dem guten Einvernehmen zwischen Wirt und Gästen kann noch die Chronik berichten, daß an einem späteren Versammlungsabend ein von Frau Ww. Schultz gestifteter Bierstiefel (2 ltr) zur Einweihung gelangte mit einem 1/2 hl Bier, das Bier verschwand am selben Abend, der Stiefel hat alle Kriegswirren überdauert und steht heute noch zur Ansicht bei unserm Vereinsmitglied H. Meyer — „Holsteinisches Haus“ — Hasselmannstr.

Das auf dem Bilde noch befindliche Strohdachhaus mußte um 1900 einem Neubau ebenfalls weichen!



# Der Verkehr in den Elbgemeinden

Nicht ohne Vorbedacht wurde die Hammaburg (mittelalterlich = Waldburg) auf einer der geschützten Inseln im oberen Teil des gewaltigen Urstromtales der Elbe um das Jahr 800 begründet. Die Lage der Durchzugsstraße von Norden nach Süden und die Verbindung mit der See haben Veranlassung hierzu gegeben. Die wirtschaftliche und politische Entwicklung der folgenden Jahrhunderte haben dazu geführt, daß aus dieser Siedlung an diesem Platze die Millionenstadt Hamburg hat erstehen können. 831 zum Bistum und bereits drei Jahre später (834) zum Erzbistum erhoben, wurde 1241 ein Schutzvertrag mit der Ostseestadt Lübeck geschlossen, der die Grundlage zur späteren Hanse bildete. Im Jahre 1815 jedoch war Hamburg zum selbständigen freien Staat geworden. Das waren alles Beweggründe, die dem Handel und Wandel starken Auftrieb gaben, und daß neben den Handelswegen in das Land hinein die Schifffahrt wohl die bedeutendste Rolle bei den Unternehmungen der Bewohner von Anfang an spielte.

Angefangen mit den einfachen Ruder- und Segelbooten, über die Koggen des Mittelalters und die Segelschiffe des vorigen Jahrhunderts hat die Elbe wohl alle Arten von Wasserfahrzeugen auf ihrem Rücken getragen, die weit in ferne Länder den Namen unserer Stadt trugen.

Stolze Schiffe sind auf Hamburgs Werften erbaut, um die Hamburg von aller Welt beneidet wurde. Neben den Riesen

Imperator, Vaterland, Bismarck, Resolute, Reliance, Cap Polonio und Cap Arcona

waren es die Schiffe der Ballin-Klasse der HAPAG und die Monte-Schiffe der HAMBURG-SÜD, die, neben vielen anderen mehr, unserer Heimat in der Welt zu einem guten Ruf verhelfen. Der Ausgang des ersten Weltkrieges legte den Verkehr völlig lahm. Doch wurde der Schlag verhältnismäßig schnell überwunden, und größere, schnellere Schiffe trugen wieder den Namen der Heimat in alle Welt. Die im Bild gezeigte, bei Blohm & Voß erbaute EUROPA neben der in Bremen erstandenen BREMEN sowie die COLUMBUS des Norddeutschen Lloyd, zeigten der Welt den Erfolg der deutschen Schiffbauingenieure.

Doch nicht nur die Großschifffahrt allein war und ist der ausschlaggebende Faktor im Schifffahrtswesen überhaupt, auch die Kleinschifffahrt hat ihren nicht unbedeutenden Anteil:

Es ist durch die Anlage der Hammaburg erwiesen, daß die Elbe von jeher verkehrsmäßig „erschlossen“ worden war und gerade Teufelsbrücke, Nienstedten und Blankenese sind wegen ihrer natürlichen Lage am Strom seit frühesten Zeiten dazu ausersehen gewesen, sich die Elbe dienbar zu machen: so wird über Blankenese berichtet, daß dort bereits im Jahre 1302 eine Fähre im Betrieb war. Im Jahre 1583 lag der Fährbetrieb in Händen des Hatesburger Amtmannes Hermann Wedemeier, der auch gleichzeitig die Fähre Krautsand (jetzt Fährmannssand) bediente

Bereits im Jahre 1708 war Teufelsbrück Wohnsitz des Strand- und Holzvogtes Heinr. Wilh. Bösekuhl, während 40 Jahre später die Fischer v. Ehren, Mewes, Breckwoldt und Kröger aus Blankenese hierher verzogen. Dazu ge-

sellten sich die Bootsbauer Koch und Heitmann. — Nienstedten jedoch wird schon 1325 als Fischerdorf erwähnt. Diese Jahreszahlen sprechen für sich und es braucht nicht weiter in Erwähnung gezogen werden, daß auch in den folgenden Jahrhunderten der Fähr- und Fischereibetrieb von Bestand blieb.

\*

Erst die Technik war es, die in das Schifffahrtswesen einschneidende Veränderungen brachte. Im Jahre 1818 bestand eine private Fährverbindung zwischen Hamburg und Harburg. 1825 fuhr der erste Raddampfer nach Harburg. Es scheint so, daß die Nord-Süd-Straße bis nach Harburg auf das Wasser verlegt wurde, denn der rege Verkehr der Harburger Linie von Wachsmuth & Kröger ging erst am 3. 7. 1937 in die HADAG (Hafen-Dampfschifffahrts-Aktiengesellschaft, gegründet 8. 8. 1888) auf, während die Reiherstieg-Linie von Oelkers am 1. 8. 1939 in die Hände der HADAG überging. Mit dem Ankauf der Stader-Linie von Albert Aust, die am 1. 4. 1929 erfolgte, hatte sich die HADAG auch auf das Gebiet der Unterelbe ausgedehnt.

Um zunächst bei der HADAG zu bleiben: Diese hatte bis 1939 einen Gesamtlinien-Verkehr eingerichtet, der nachstehende Strecken befuhr:

1. Hafenfähren
2. Jollenführer
3. Finkenwerder Linie
4. Harburger Linie
5. Reiherstieg-Linie
6. Hafenrundfahrt
7. Stader Linie
8. Cuxhaven-Linie,

die Flotte bestand zu dieser Zeit aus:

- 7 Dieselmotorschiffen
- 1 Gasmotorschiff
- 50 Dampfer
- 13 Barkassen
- 5 Kohlenleichter
- 6 Schuten.

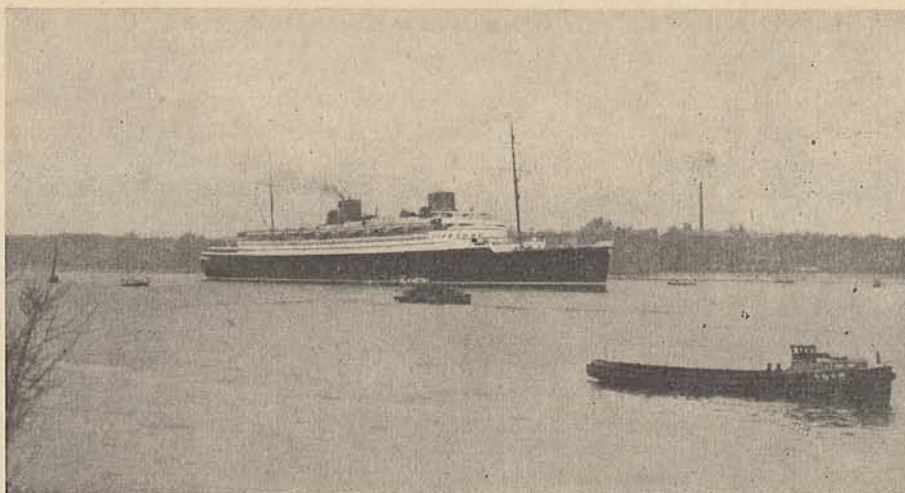
Der Krieg brachte der Gesellschaft erhebliche Verluste durch die Bombenangriffe bzw. durch Beschlagnahme der Schiffe durch die Besatzungsmacht. In der ersten Nachkriegszeit konnte der Schiffsverkehr nicht aufgenommen werden, da äußerste Schwierigkeiten zu überbrücken waren, die gehemmt wurden durch die Anordnungen der Militärregierung und der damit herrschenden Ohnmacht der deutschen Behörden.

Erst am 14. 5. 1945 erfolgte die Wiederaufnahme des Fährbetriebes nach Finkenwerder. Am 21. 8. 1945 folgte die Inbetriebnahme des Stader Linienverkehrs und am 28. 9. 1945 fuhr das erste Schiff wieder bis zur Elbemündung nach Cuxhaven.

Im Jahre 1947 erlitt die Hadag einen schweren Verlust, als der Dampfer Lichtwark vor Brunsbüttelkoog sank und etwa 100 Personen den nassen Tod fanden.



*Schnelldampfer  
„Europa“  
vor Nienstedten*



Nachstehende Zahlen mögen ein Bild vermitteln über den allein von der Hadag betriebenen Unterelbeverkehr:

Jahr	Stade Linie	Brunsbüttel	Cuxhaven
1939	307 949	—	79 408
1945	514 022	728	62 600
1946	1 872 279	139 833	337 251
1947	2 023 006	101 617	531 194

Die stetig aufsteigende Tendenz bezeichnet, wie beliebt unsere Unterelbe im Ausflugsverkehr im Verlauf weniger Jahre geworden ist. Hinzu kommt der Seeverkehr (Hochseefahrten des Motorschiffes JAN MOLSEN) von Cuxhaven aus und seit Pfingsten 1955 die Wiederaufnahme der regelmäßigen Fahrten über Cuxhaven und Helgoland nach Sylt. Diese Fahrten werden ausgeführt in Gemeinschaft mit dem Hapag-Seebädderdienst durch den „Bürgermeister Ross“ und dem Stolz der Unterelbe, dem neuen, bei Blohm & Voß erbauten „Wappen von Hamburg“. Wer dieses Schiff sieht, dem werden die vor dem Kriege gefahrenen und verlorenen Schiffe der Hadag: Kaiser, Cobra und Königin Luise in wehmütige Erinnerung kommen.

\*

Doch nicht nur die grünen Schiffe der Hadag beherrschen das Bild der Unterelbe. Die Flotte der Hamburg-Blankenese-Este-Linie m.b.H. mit ihren schmucken weißen Schiffen hat sich im Laufe der Jahre auf zwölf Einheiten vergrößern können. Dank ihres festen Fahrplanes mit stündlichem Abstand haben sich die Schiffe große Beliebtheit erworben und nicht nur die „Kaffeeahrten in das Alte Land“ geben Anreiz, diese Schiffe zu benutzen.

Der im Jahre 1839/40 in Greenwich (England) erbaute Raddampfer „Primus“ wurde im Mai 1853 in den Unterelbedienst gestellt. 1859 folgte die „Este“ der Eigner Suhr-Wettern-Behrmann und im Jahre 1865 die „Fortschritt“ von Suhr-Wegener.

In der Nacht vom 20. zum 21. Juli 1902 erfolgte vor Nienstedten ein Zusammenstoß zwischen dem Hapag-Schlepper „Hansa“ und der „Primus“. Um die 100 Menschen sollen hierbei umgekommen sein. Das Schiff wurde nach der Bergung umgebaut und fuhr dann unter dem Namen „Buxtehude“, bis es 1906 abgewrackt wurde.

1905 wurden die ersten Schritte zur Vereinigung der verschiedenen Unternehmen gemacht, was als Keimzelle der heutigen Hamburg-Blankenese-Este-Linie anzusehen ist. Seit 1914 ist der Reeder, Herr J. J. Sietas als Geschäftsführer bei dieser Gesellschaft tätig.

Wie überall, so hat auch hier der Krieg seine verheerende Auswirkungen gehabt, so daß der Schiffsverkehr eingestellt werden mußte. Am 20. 4. 1920 wurde die Gesellschaft m.b.H. gegründet, nachdem auch die Cranz-Elbe-Linie mit dem „Baurat Bolten“ hinzugetreten war. Nachstehend die Daten der Indienststellung der Flotten-Einheiten:

1919	Hans Sachs,
1924	Cranz, Elbe, Fritz Reuter, Raddampfer Hansa,
1925	Raddampfer Lessing und Motorschiff Mozart,
1928	Albert Lortzing,
1938	Richard Wagner,
1940	Franz Schubert,
1949	Franz Lehar,
1952	Najade,
1954	Arp Schnitger (ex Elbe).

Somit ist es eine ganze Reihe auserlesener Schiffe, die im Nahverkehr unsere Ufergestade entlangfahren und sonntags den Besucherstrom zu uns führen.

Die drei großen: Najade, Lessing und Hansa, werden auch zu Sonderfahrten (besonders für die Schulen) nach Cuxhaven bereit gehalten.

\*

Außer den durch Barkassen durchgeführten erweiterten Hafenrundfahrten bis nach Blankenese sind es die Hadag und die Hamburg-Blankenese-Este-Linie, die den heutigen Schiffsverkehr in unserem Bereich auf der Unterelbe durchführen.

Es sind Bestrebungen im Gange, daß diese Schiffe nicht nur Blankenese und Teufelsbrücke anlaufen, sondern daß auch der Anleger der Elbschloßbrauerei-Nienstedten mit in den Verkehr einbezogen wird, da viele Besucher unseres Elbufers befremdend auf der Brücke verbleiben müssen und nicht mitfahren können, da die Schiffe um Armeslänge vorbeirauschen. Diesem Zustand muß im Interesse aller und insbesondere des Fremdenverkehrs abgeholfen werden.

\*

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß wir, die wir am Strome leben, wieder die Zeiten der Schifffahrt erleben können wie sie vor dem Kriege waren, und so schließe ich diesen Artikel mit den Worten unseres unvergessenen Finkenwerders Heimatdichters Gorch Fock  
Seefahrt ist not!

Jebens.



## Unsere Bußfahrt nach Wahlstedt und Bad Segeberg am 26. Oktober

*Der Holzbildhauer Otto Flath gab uns das Geschenk eines unvergeßlichen Kunst-erlebens, wie es im folgenden Bericht unseres verdienten Mitgliedes Willy Standiuss dargestellt ist.*

Obwohl uns der Wettergott an dem Tage wieder nicht günstig gesinnt war, füllte sich doch der Reisebus mit den vorgemeldeten Teilnehmern. Alle, die diese schöne Fahrt mitgemacht haben, werden sie wohl als ein großes Erlebnis in Erinnerung behalten. Unser Vorsitzende Otto A. Schaumann begrüßte am Anfang der Fahrt alle mit herzlichen Worten und übernahm dann mit Erklärungen über die Reiseroute und weiterhin mit Humor (trotz Regenwetter) die Schilderung der sich uns zeigenden Landschaften, angefangen von unserm heimatlichen Nienstedten über Lurup und weiter in das schleswig-holsteinische Land, über Bad Segeberg und Wahlstedt. Als wir unserm ersten Halteziel näher kamen, wurde auch das Wetter freier und sogar sonnig, so daß bei angeregter Unterhaltung im Bus die Zeit verrann. Hier in Wahlstedt besichtigten wir die Kaffeegroßrösterei und Süßwarenfabrik ARKO und hatten dabei Gelegenheit, an einer guten Kaffeetafel über das Werk selbst durch mehrere Herren der Betriebsleitung viel über den Auf- und Ausbau zu erfahren. Die ARKO (Arbeitsgemeinschaft für den Vertrieb von Konsumwaren) wurde in Wahlstedt mit einer Größe von 9½ ha auf dem Waldgelände eines früheren Munitionsdepots am 29. Februar 1948 begründet. Sie beschäftigt mit ihren technischen und vorbildlich sozialen Einrichtungen zur Zeit 1250 Personen, beliefert hauptsächlich das Gebiet von Schleswig-Holstein täglich mit frischgebranntem Kaffee aller Sorten, ebenso mit Keksen und Süßwaren, daneben auch mit Alkoholika. Mit einem Dank an die Betriebsleitung wurde die Besichtigung abgeschlossen und weiter ging die Fahrt nach Bad Segeberg.

Unter sachkundiger Leitung wurden hier die Kalkberghöhlen durchklettert. Für den Besucher, der zum ersten Male dabei war, ein Wunder der Natur, das ihm Einblick gab ins Werden und Vergehen der Erde. Die aufschlußreichen Worte über die Entdeckung der Höhlen, ihre Ausdehnung und den Besucherstrom aus aller Welt waren für uns sehr interessant und belehrend. Ängstliche Gemüter, die für diese Besichtigung ihre Pelzmäntel bereit halten wollten, wurden enttäuscht durch die dort unten angenehme, über das ganze Jahr gleichbleibende Temperatur von etwa 10 Grad. Der Vorsitzende stattete dem sachkundigen Führer unsern Dank ab und wünschte der Stadt Bad Segeberg weiterhin guten Besuch für ihre Sehenswürdigkeiten.

Nun kam eine wohl von keinem Fahrtteilnehmer erwartete Feierstunde, die niemand von uns vergessen kann: **Der Besuch bei dem Holzbildhauer Otto Flath.** Diese Stunde, die eigentlich nur ein kurzer Blick in die Werkstatt eines Schaffenden sein sollte, nahm einen Verlauf, der wohl jeden packte und aufrüttelte beim Betrachten der Kunstwerke, die hier ein Bildhauer schafft aus Holz, aus dem Baumstamm heraus. Otto Flath schafft aus seiner Gedankenwelt das fertige Kunstwerk für den Beschauer, so aber, daß es unvergeßlich haftet in der Erinnerung. Aus dem Munde seines Freundes hörten wir viel Aufschlußreiches über das Leben des Künstlers Otto Flath. Der tiefe religiöse Arbeitswille wurde uns hieraus offenbar. Alle Besucher standen ergriffen vor den

vielen Kunstwerken. Irgendeines herausgewählt: „Das letzte Abendmahl Christi“ — alle Gestalten in Lebensgröße. Was wir im Vorraum der Werkstatt sahen, wurde mit Andacht wahrgenommen, und als später der Künstler selbst in seiner Arbeitsstätte bei uns erschien, fehlten uns die Worte, um zu danken für all das Schöne, Unvergeßliche! Still und tief beeindruckt verließen wir die Werkstatt.

Etwas verspätet erreichten wir Nienstedten, aber alle mit dem Bewußtsein, einen guten und wertvollen Tag erlebt zu haben.

Dank dafür dem Verein. Viel zum Gelingen des Tages verdanken wir auch unserm Herrn Klein, der unermüdlich alle Vorbereitungen für diese Busreise geleistet hat.  
West.

### BRIEFKASTEN

H. K. Langenhagen:

O-Bus Blankenese—Wilhelminenhöhe? Sie haben Recht! Da hat der Teufel seine Hand im Spiel gehabt. Es muß selbstverständlich Marienhöhe heißen.

Vielen Dank für den Hinweis!

Wolfgang R., Nienstedtener Straße:

Selbstverständlich haben Schüler und Jugendliche, die in der Berufsausbildung stehen und noch kein eigenes Einkommen haben, keinen Beitrag zu leisten. Wir freuen uns für Dein Interesse und hoffen, Dich bald in unseren Versammlungen begrüßen zu können.

Zur Ergänzung Deiner Anfrage über die Burgbewohner des Süllberges: Der Erzbischof Adalbert von Bremen (1045—1072), der Minister Heinrichs III. und Vormund Heinrich IV. war, stiftete mehrere Probsteien, darunter eine auf dem „Sollonberg“. Urkundlich ist diese erste Burg noch nachgewiesen im Jahre 1059. 1258 ist durch die Grafen Johann und Gerhard von Holstein, Stormarn und Schauenburg eine neue Burg erbaut worden, die wahrscheinlich bereits 1262 aus politischen Gründen auf Veranlassung der Hamburger zerstört worden ist. (Siehe Ehrenberg, Aus der Vorgeschichte Blankeneses.)

Albert Schröder, Nienstedtener Straße:

Die Jahreszahl stimmt nicht ganz, denn Nienstedten wird in alten Chroniken schon im Jahre 1297 erwähnt. 1325 ist Nienstedten schon als Fischerdorf angegeben. Also ist Nienstedten erheblich älter als Sie vermuten.

*Freude bereiten*

*mit Geschenken aus Leder*

**Carmen Tobin**

**Offenbacher Lederwaren und Reiseartikel**

**Hamburg-Blankenese**

gegenüber dem Bahnhof · Fernruf 86 40 93



W. Sch., Teufelsbrücke:

Ihre Vermutung bewahrheitet sich: Es waren zwei Brücken! 1684 sind beide Teufelsbrücken noch vorhanden gewesen, 1734 wird nur noch die große Brücke erwähnt. (Überbrückung des Flottbek-Jenischpark.) Die kleinere Brücke (Ausfluß des Quellentaler Baches, siehe auch die Abbildung im Artikel „Das Quellental im Wandel der Zeiten“) war zu dieser Zeit schon nicht mehr vorhanden.

K. M., Rupertistraße:

Sie möchten etwas über „Jacob“ wissen? Im Jahre 1760 wanderte der Zuckerbäcker Franz Friedrich Burmester nach hier zu. Durch ihn oder durch seinen Sohn wurde die Gastwirtschaft eingerichtet. Die Witwe des Sohnes heiratete am 26. 2. 1791 den Kunstgärtner Samuel Ludwig Jacob und führte die Gastwirtschaft weiter. Bis zum 1. 10. 1955 blieb der Betrieb im Familienbesitz. Jetzt haben die Vaterland-Betriebe Hamburg die Verwaltung übernommen.

#### Schlußsatz:

Die Anfrage verschiedener Mitglieder „Wer für den schlechten Zustand des Bürgersteiges im Quellental, gegenüber der Auto-Reparatur-Halle von Raffay & Co., verantwortlich ist?“ haben wir der zuständigen Dienststelle zugeleitet, die sich für Abänderung einsetzen will!

Die Schriftleitung.

### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Wir freuen uns, daß sich nachstehende Damen und Herren entschlossen haben, uns ihren Aufnahmeantrag einzureichen:

Carroux, Hellmuth, Kaufmann, Hochkamp, Humannstr. 6, vorgeschlagen durch Heinrich Dill;

Eckhoff, John, Maschinenbauer, Georg-Bonne-Str. 96, vorgeschlagen durch Albert Klingbiel jr.;

Külz, Frau Agnes, geb. Ziese, Kl.-Flottbek, Quellental 13, vorgeschlagen durch Frau Jerichow,

Meier, Fräulein Wally, Georg-Bonne-Straße 98, vorgeschlagen durch Heinrich Meyer;

Melchior, Karl, Reg.-Direktor i. R., Jürgensallee 52, vorgeschlagen durch O. Schaumann;

Mertens, Otto, Kaufmann, Brentanostraße 10, vorgeschlagen durch Wilhelm Rieger;

Meyer-Abich, Hans A., Elbchaussee 460, vorgeschlagen durch O. Schaumann;

Ramm, Frau Anneliese, Kaffee-Großhandel, Theresenweg 5, vorgeschlagen durch Walter Grün;

Reichel, Paul, Direktor, Hochkamp, Winckelmannstr. 16, vorgeschlagen durch Paul Alfons Rehbein;

Reinstorf, Ernst, Rektor i. R., Blankenese, Köhlerstr. 5, vorgeschlagen durch O. Schaumann;

Rosenstein, August, Kaufmann, Baron-Voght-Str. 61, vorgeschlagen durch W. Langbehn;

Schmidt, Bernhard, Konservatorium der Musik, Klein-Flottbek, Hochrad 74; vorgeschlagen durch Frau Pigge;

Waller, Claus, Lehrer i. R., Jürgensallee 1, vorgeschlagen durch W. Standfuss;

Wohlbers, John C., Gartenbaubetrieb, Rupertistraße 26, vorgeschlagen durch O. Schaumann.

Gern begrüßen wir hiermit alle diese Damen und Herren als unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen Freude am gemeinsamen Wirken im Rahmen unseres Bürger- und Heimatvereins. Anlässlich des bevorstehenden Christfestes betonen wir unseren sehr herzlichen Weihnachtswunsch an die vielen uns nahe- und dennoch leider abseitsstehenden Mitbürger, sich zu entschließen und mit Beginn des neuen Jahres auch unser Mitglied zu werden. Der ihnen damit zukommende Anteil am heimatlichen Wirken und Streben wird ihnen dann selbst den besten Dank bieten.

Der Vorstand.

### Wir beglückwünschen zum Geburtstage

Folgenden Einwohnern unseres Ortes wünschen wir anlässlich ihres Wiegenfestes (teils nachträglich) alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit auch für den fernerer Lebensabend!

Der Vorstand.

Frau Anna Timm, Mühlenberg 29, geb. 3. 12. 1874  
Frau Luise E. Petzel, Up de Schanz 73, geb. 6. 12. 1860  
Frau Bertha Köhn, Langenhegen 10, geb. 8. 12. 1871  
Herr Gustav Quark, Up de Schanz 37, geb. 8. 12. 1869  
Frau Frieda Schwerdtfeger, Up de Schanz 60, geb. 9. 12. 1872

Frau Minna Jensen, Georg-Bonne-Str. 108, geb. 14. 12. 1870  
Frau Auguste Brandt, Up de Schanz 15, geb. 21. 12. 1872  
Herr Hermann Winter, Baumschulenweg 9, geb. 21. 12. 1873  
Herr Wilhelm Richter, Georg-Bonne-Str. 76, geb. 24. 12. 1867  
Frau Mathilde Merkel, K.-Küchler-Str. 40, geb. 26. 12. 1874  
Frau Elise Kohlmorgen, B.-Voght-Str. 19, geb. 31. 12. 1874

### Verbindung mit „draußen“!

Im Ausland leben heute wieder viele Nienstedtener, die sich immer noch mit ihrer alten Heimat verbunden fühlen, insbesondere mit unserm alten Nienstedten. Wir bitten nun unsere Leser, die Anschriften dieser Personen an unsern Schriftführer mitzuteilen, damit wir ihnen laufend unser Mitteilungsblatt zusenden können als einen Gruß der Heimat.

Der Vorstand.

### Eingelieferte Fundsachen vom 1. 11. - 30. 11. 1955

- 2 Schlüssel am Ring,
- 1 größerer Geldschein,
- 1 rechter brauner Damenstrickhandschuh,
- 1 Personenausweis der Bundesbahn,
- 1 blaue Schirmmütze,
- 1 Herrenarmbanduhr,
- 1 Lesebrille,
- 1 braune Markttasche mit Inhalt,
- 1 schwarze Gummihose,
- 2 Hunde,
- 1 schwarze Geldbörse mit Inhalt,
- 1 Kinderstrickjacke,
- 1 Fuchseisen,
- 1 schwarze Geldbörse mit Inhalt.

Auch die TAPETE ist das passende Weihnachtsgeschenk!  
**Tapetenhaus E. GROTH & SOHN**

**BLANKENESE**  
Dockenhudener Straße 1  
Ruf 86 40 56 - Gegr. 1895

**Patent-Rollos - Linoleum - Balatum - Sisal-  
Teppiche u. Läufer - Wachstuch u. Plastik**  
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster



\* \* \* \* \*

Freude nehmen, Freude geben,  
Ist jetzt jedermann's Bestreben.  
Das Weihnachtsfest ist nicht mehr weit,  
Zum Kaufen wird es höchste Zeit!

Wir bieten nach bekannter Weise  
Große Auswahl, kleine Preise.  
Die Räume sind mit Schätzen angefüllt,  
So mancher Wunsch wird leicht gestillt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schon heute  
*frohe Festtage und ein gutes Jahr 1956*

**ALBERT KLINGBIEL**  
Bücher · Papier · Spielwaren · Leihbücherei  
HAMBURG - NIENSTEDTEN  
Georg-Bonne-Straße 98      Telefon: 82 93 58

\* \* \* \* \*

## Jahresüberblick

### Nienstedtener Turnverein von 1894 e. V.

Unser größtes Erlebnis war wohl das Nordmarkturnfest in Flensburg. Wer dieses schöne Fest in der Grenzstadt miterlebte, wo wirklich turnerisches Können und turnerisches Leben gezeigt wurde, wird kaum das nächste Deutsche Turnfest abwarten können, um wieder in großer Turnerfamilie einige frohe Stunden zu erleben. Stolz sind wir auf unsere Sieger, die mit dem Eichenlaub geschmückt die Heimfahrt antreten konnten.

Unser Schauturnen wurde von den Eltern unserer Turnerkinder gut besucht, konnten sie sich doch von der geleisteten Arbeit selbst überzeugen. Es ist wirklich nicht immer ganz leicht, unsere Kleinen in Reih und Glied zu halten (ohne dem geht es bei der Turnerei nun mal eben nicht), und es ist mitunter schon notwendig, daß unsere Turnlehrer und freiwilligen Helfer ein ernstes Wort sprechen.

Unser Laternenumzug war ein freudiger Abschluß für alle Nienstedtener Kinder, ein besonderer Dank dem Spielmannszug Komet.

Unsere Handballmannschaften haben sich in diesem Jahr wacker geschlagen; nachstehend ein kurzer Bericht.

**1. Herren.** Zweiter Tabellenplatz mit einem Punkt Rückstand. Halten wir der Mannschaft die Daumen, damit der Aufstieg geschafft wird. Ein Freundschaftsspiel gegen eine Oberligamannschaft verlor unser Verein 7:10.

**Jungmannen:** Haben die Serie noch nicht beendet. Glückt der Sieg gegen ETV, ist die Mannschaft mit in der Spitzengruppe.

**Jugend:** Führt in den Punktspielen die Tabelle an. Im Hallenhandball liegt die Mannschaft mit unter den letzten 8 Mannschaften und kämpft um die Hamburger Jugendmeisterschaft.

**Schüler:** Fiel durch eine Niederlage gegen ETV vom führenden Platz zurück, da muß im Frühjahr nachgesetzt werden.

**Knaben:** Ist von allen Mannschaften unerreicht. Mit großem Punktvorsprung führt die Mannschaft die Tabelle an und liegt bei den Pokalspielen bereits wieder unter den letzten 4 Mannschaften.

Den Abschluß für das Jahr 1955 bilden die Weihnachtsfeiern für die Großen und für die Kleinen.

Allen Turnschwestern, Turnbrüdern sowie Freunden unseres Vereins wünschen wir ein frohes, gesundes Weihnachtsfest sowie

ein gesegnetes Neues Jahr.

Der Vorstand  
Wullbieter

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr

## SALON - ANDERSSON

Hbg. Nienstedten

Ruf 82 88 14

Kanzleistraße 2

*Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche*

## MAX ULLMANN

Werkstatt für Kraftfahrzeuge

Hmb.-Nienstedten · Marktplatz 30/32 · Ruf 82 75 49

Bestellen Sie jetzt schon für die Feiertage Ihren

## Weihnachts- u. Sylvester-Karpfen

## FRANZ MARTENS

FISCHHANDLUNG

Nienstedtenerstraße gegenüber der Post

Ruf 82 06 60

Lebende Karpfen und Schleie sind stets vorrätig.

*Schuhhaus Schlieve* gegründet 1891

ZUM WEIHNACHTSFEST

## warme Hausschuhe

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 106

Reparaturen in eigener Werkstatt

**Spielzeug-Rasch**  
Gerhart-Hauptmann-Platz 1  
zwischen Mönckeberg- und Steinstraße · Ruf 33 79 22  
Annahme von WKG - Schecks

## Heinrich Bollow

seit 1919

Möbeltransporte - Lagerung

Täglicher Güterverkehr Hamburg-Blankenese

Hamburg Nienstedten

Ruf 82 85 29

Kanzleistraße 26



## GRABMALE

Nachschriften und Renovierungen

FRANZ HERZOG & SÖHNE

Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTSASSE 31

Beratung und Verkauf

FRAU NICOLINE BARNER

Herausgeber der „Mitteilungen“: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32, Druck und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G. m. b. H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 36 55 72





**COLBERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG**

**Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden**

**HAMBURG**

Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24 u. 43 75 67

**NIENSTEDTEN**

Langenhagen 20 - 82 76 83



## C. H. Dill

Inh.: Heinz Dill u. Otto A. Schaumann  
Nienstedten · Elbchaussee 404  
Ruf 82 84 43

Die heimatliche Gaststätte  
Die beliebte Konditorei  
Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus  
Sonntagsverkauf außer Haus von 12 1/2 - 14 1/2 Uhr)

... und unten am Elbuferweg: "Dill sin Döns"  
„Für Stunden der Entspannung“

Ballon-Roller, Ia Qualität ab 39,50

Dreiräder, umstellbar als Zweirad ab 44,50

Kinder- und Jugendräder ab 86,50

Besonders große Auswahl in Fahrrädern für Beruf und Sport

Praktische Zubehörteile als wertvolle Geschenke

Mopeds mit Sachs motor - NSU-Quickly DM 495.-

Rückstellung bis Weihnachten - Lieferung frei Haus

Günstige Teilzahlungsbedingungen - WKG-Schecks

**Rad-Haus Schmidt** GM BH

BLANKENESE (am Bahnhof) Ruf 86 30 12  
Spezialwerkstätten für Fahrräder und Mopeds



## Chr. Louis Langeheine Grabdenkmäler

HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE  
(am Friedhof)  
RUF 82 05 50

## HENRY OEDING

WERKSTÄTTEN FÜR  
INNENAUSBAU UND MÖBEL  
SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Bautischerei · Reparaturen  
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 82 05 35

DENKEN SIE DARAN, DASS BEIM

## Volksbanken-Gewinn-Sparen

JEDES 5. LOS GEWINNT

LOSE ZU HABEN BEI ALLEN GESCHÄFTSSTELLEN DER ALTONAER VOLKSBANK

**ALTONAER VOLKSBANK E. G. M. B. H.**

GEORG-BONNE-STRASSE 122

GESCHÄFTSSTELLE NIENSTEDTEN

TELEFON 82 71 24

## Konditorei und Kaffee

### W. Stüdemann

Ruf 82 84 48 Bäcker und Konditor Ruf 82 84 48

Nienstedten · Nienstedtener Marktplatz 22

ZU DEN FESTTAGEN:

Stollen - braune und weiße Kuchen  
Pfeffernüsse - Marzipan - Torten u. Dessert  
sowie sämtliches Kleingebäck  
Lieferung frei Haus!

## SCHIRM - Franke

Herrenschirme	ab DM 16,-
Herren-Taschenschirme	ab DM 24,75
Herren-Knirpse	ab DM 33,-
Auto-Knirpse	ab DM 39,75
Lange Modenschirme	ab DM 14,-
Damen-Sportschirme	ab DM 9,50
Kinder-Schirme	ab DM 4,90

Blankenese · Bahnhofstraße 6 · Telefon 86 46 62

## Auto-Fahrschule

**Elli Lohalm**

HAMBURG-NIENSTEDTEN - Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

J. H. August

## Ertel

jr. „St. Anskar“

### Beerdigungs-Institut, Alsterlor 20

Ruf: 32 11 21/23 - Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag

Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise

Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 82 04 43 · Nachruf: 32 11 21

## ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 - Pavillon: 82 99 24

und **Elbschloß-Pavillon**  
INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg  
JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT





Wir wünschen allen Kunden  
und Geschäftsfreunden ein frohes  
Weihnachtsfest und viel Glück im  
Neuen Jahr

**P. GRAAF**

Inh. Gebr. Graaf  
Hamburg-Nienstedten · Kanzleistr. 25  
Ruf 82 74 28

Gartenbaubetrieb  
Dekoration — Blumenbinderei

Ein frohes Weihnachtsfest  
und viel Glück im Neuen Jahr

wünscht ihren Kunden



**M. Jeridhow**

Futtermittel · 82 70 32  
Nienstedten · Quellental 44

Fröhliche Weihnachten  
und ein glückliches Neues Jahr

**Ernst Meinecke**

Elektromeister

Hamburg-Nienstedten, George-Bonne-Straße 93 · Ruf 82 02 92

Ein recht frohes Weihnachtsfest und  
ein glückliches Neues Jahr

**Otto Thielcke**

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hmb.-Nienstedten · Rupertistrasse 32 · Ruf 82 99 74

Allen lieben Gästen, Geschäftsfreunden und  
Bekannten ein recht frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Neues Jahr

**Heinrich Meyer und Frau**

Holsteinisches Haus

Hasselmannstraße 16, Ruf 82 84 41

Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und viel Glück im Neuen Jahr

wünscht seinen Kunden

**Otto Klüss**

DELIKATESSEN

Nienstedtener Straße 7 · Ruf 82 05 23

Fröhliche Weihnachten  
und ein glückliches Neues Jahr

**Peter von Ehren & Söhne** Kohlenhandel  
gegründet 1877

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 20 · Ruf 82 05 59

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein  
glückliches Neues Jahr

**Walter Steinmüller**

Kunst und Bauschlosserei

Hmb.-Nienstedten, Hermann-Rennert-Straße 7, Ruf 82 94 59

Ein frohes Weihnachtsfest  
und viel Glück im Neuen Jahr

**M. u. W. PULS**

ELEKTROMEISTER

Nienstedten, Kurt-Küchler-Straße 11 · Ruf 82 03 73

1930  1955

Allen Kunden und Geschäftsfreunden frohe  
Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr

**PAUL SCHWARTAU**

Feinkost u. Lebensmittel

Hmb.-Nienstedten · Nienstedtener Marktplatz 26 · Ruf 82 04 85

Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr  
Gaststätte

**WILLI KOOPMANN**

Hmb.-Nienstedten, Rupertistrasse 26, Ruf 82 05 22

Am Haupteingang des Nienstedtener Friedhofes  
Die gepflegte und moderne Gaststätte mit schönem  
Klubraum für 70 Personen · Flaschenverkauf aus  
dem Hause zu Tagespreisen · Große Auswahl an  
Qualitäts-Weinen und Spirituosen · Flaschenbier  
und Bier in Krügen

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches  
und erfolgreiches Neues Jahr wünschen wir  
allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden

**Bruno Wernicke jr. und Frau**

Klempner- und Installateurmeister

Hamb.-Nienstedten · Rupertistr. 22 · Ruf 82 94 66





**COLBERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG**

**Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden**

**HAMBURG**

Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24 u. 43 75 67

**NIENSTEDTEN**

Langenhegen 20 - 82 76 83



## C. H. Dill

Inh.: Heinz Dill u. Otto A. Schaumann  
Nienstedten · Elbchaussee 404

Ruf 82 84 43

Die heimatische Gaststätte  
Die beliebte Konditorei  
Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus  
Sonntagsverkauf außer Haus von 12½–14½ Uhr)

... und unten am Elbuferweg: "Dill sin Döns"  
„Für Stunden der Entspannung“

Ballon-Roller, 1a Qualität ab 39,50

Dreiräder, umstellbar als Zweirad ab 44,50

Kinder- und Jugendräder ab 86,50

Besonders große Auswahl in Fahrrädern für Beruf und Sport

Praktische Zubehörteile als wertvolle Geschenke

Mopeds mit Sachmotor - NSU-Quickly DM 495,-

Rückstellung bis Weihnachten - Lieferung frei Haus

Günstige Teilzahlungsbedingungen - WKG-Schecks

**Rad-Haus Schmidt** GM BH

BLANKENESE (am Bahnhof) Ruf 86 30 12  
Spezialwerkstätten für Fahrräder und Mopeds



**Chr. Louis Langeheine**

**Grabdenkmäler**

HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE

(am Friedhof)

RUF 82 05 50

## HENRY OEDING

WERKSTÄTTEN FÜR  
INNENAUSBAU UND MÖBEL  
SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Bautischlerei · Reparaturen

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 82 05 35

DENKEN SIE DARAN, DASS BEIM

## Volksbanken-Gewinn-Sparen

JEDES 5. LOS GEWINNT

LOSE ZU HABEN BEI ALLEN GESCHÄFTSSTELLEN DER ALTONAER VOLKSBANK

**ALTONAER VOLKSBANK E. G. M. B. H.**

GEORG-BONNE-STRASSE 122

GESCHÄFTSSTELLE NIENSTEDTEN

TELEFON 82 71 24

*Konditorei und Kaffee*

**W. Stüdemann**

Ruf 82 84 48 Bäcker und Konditor Ruf 82 84 48

Nienstedten · Nienstedtener Marktplatz 22

ZU DEN FESTTAGEN:

*Stollen - braune und weiße Kuchen*

*Pfeffernüsse - Marzipan - Torten u. Dessert*

*sowie sämtliches Kleingebäck*

Lieferung frei Haus!

SCHIRM - **Franke**

Herenschirme ab DM 16,-

Herren-Taschenschirme ab DM 24,75

Herren-Knirpse ab DM 33,-

Auto-Knirpse ab DM 39,75

Lange Modenschirme ab DM 14,-

Damen-Sportschirme ab DM 9,50

Kinder-Schirme ab DM 4,90

Blankenese · Bahnhofstraße 6 · Telefon 86 46 62

## Auto-Fahrschule

**Elli Lohalm**

HAMBURG-NIENSTEDTEN - Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

J. H. August

**Ertel**

jr. „St. Anskar“

**Beerdigungs-Institut, Alstertor 20**

Ruf: 32 11 21/23 — Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag

Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise

Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 82 04 43 · Nachruf: 32 11 21

## ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 — Pavillon: 82 99 24

und **Elbschloß-Pavillon**  
INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg

JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT



# O. VIDAL

KOHLENHÄNDLER DER ELBVORORTE

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 100-102 · Fernsprecher: Sammel-Nr. 82 83 02

**Kohlen · Koks · Briketts**

Spezialität: Zentralheizungskoks

**Umschlaglager: Bahnhof Klein Flottbek**

## NIENSTEDTENER LICHTSPIELE

Langenhegen 9  
täglich 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr · Ruf 82 76 64

\* \* \*

Ab 16. Dezember

**Die große Schlacht des Don Camillo**

Unser Weihnachtsprogramm:

**3 Tage Mittelarrest**

Ein toller Soldatenschwank  
Grethe Weiser Heinz Ehrhardt

Unser Neujahrsprogramm:

**Die Mädels vom Immenhof**

Farbfilm mit  
Angelika Meissner-Voelkner Paul Klinger

An beiden Feiertagen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr  
Jugendvorstellungen

1. Weihnachtsfeiertag, Spätvorstellung, 22.45 Uhr  
**Polizeichef B**

Allen Besuchern ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Neues Jahr!

*Jede Sorte ein Genuß . . .*

**Haushalt-Mischung**

sehr kräftig

125 g **1<sup>90</sup>**

**Extra-Mischung**

herzhaft und ergiebig

125 g **2<sup>25</sup>**

**Präsident-Mischung**

eine Spitzenqualität

125 g **2<sup>45</sup>**



**PILZ KAFFEE**

Hbg. Nienstedten  
Kanzleistr. 5, Tel. 82 78 40

**M. Higles & Sohn**

**INNENEINRICHTUNGEN**

Ausführung sämtlicher  
Polster-, Tapezier- und Dekorationsarbeiten  
eigene Linoleumlegerei

Klein-Flottbek, Quellental 24, Ruf 82 01 06

*Das praktische Weihnachtsgeschenk!*

Damen-, Herren- und Kinderschuhe  
. . . und für die kalte Jahreszeit  
Hausschuhe in allen Größen und Preislagen

**SCHUHHAUS FALTUS**

Hbg. Nienstedten · Quellental 73 · Ruf 82 78 21

Zahlungserleichterung durch H K V Kredit



**Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres VW**

**R A F F A Y & C O.**

BETRIEB NIENSTEDTEN, QUELLENTAL 56-62, RUF 82 88 01